

# Raummodellierung in Literatur und Film

(jeweils Mittwoch, 18:00 c. t., ÜR I VZ)

## Modalitäten des „Scheinerwerbs“

Zu den **Teilnahmebedingungen** der Übung gehört es, dass Sie – in Gruppen zu 3 bis 4 Teilnehmern – innerhalb des zweiten Blocks eine Sitzung gestalten (= **Referat/Präsentation**), in der eine kulturwissenschaftliche Raumtheorie vorgestellt und erörtert wird.

Um einen **Leistungsnachweis** zu erwerben, müssen Sie im Anschluss an die Übung eine **Hausarbeit** im Umfang von etwa 10–15 Seiten schreiben, bei der Sie eine der behandelten Theorien auf ein von Ihnen gewähltes literarisches oder filmisches Werk anwenden (unter Berücksichtigung der jeweiligen textuellen bzw. filmischen Verfahren).

### (a) Referat/Präsentation

Die Gestaltung der Sitzung muss gewissen formalen Ansprüchen genügen, die sich unmittelbar auf Ihr Zeitmanagement auswirken:

- Die Präsentation der Theorie – gerne mediengestützt – darf 20 Min. nicht überschreiten.
- Zur Illustration sollten Sie passende Text- und Filmbeispiele (aus dem Bereich der Phantastik) heranziehen; auch hier sollte die Darstellung möglichst konkret sein. *Hic Rhodus, hic saltus*.
- Jede Sitzung muss einen Anwendungsteil enthalten, bei dem die anderen Übungsteilnehmer das neu Gelernte anwenden können – auf ein von Ihnen bereit gestelltes Film- oder Textbeispiel. (Die erzielten Ergebnisse müssen in der selben Sitzung besprochen werden.) In der Phase der Anwendung stehen Sie den anderen Übungsteilnehmern jeweils als Experten zur Verfügung.

Angeichts dieser Vorgaben sollten Sie sich in Gruppen *arbeitsteilig* organisieren und eine belastbare Zeiteinteilung erarbeiten; mindestens die Zeiteinteilung muss bis zum 18.11.2009 vorliegen.

## **(b) Hausarbeit**

In Ihrer Hausarbeit wenden Sie eine in der Übung behandelte Raumtheorie auf ein von Ihnen gewähltes Beispiel an; Sie müssen nicht zwangsläufig das Modell wählen, das Sie selbst vorgestellt haben. Für die Argumentation gilt grundsätzlich, dass sie materialnah sein sollte, d. h. Ihre Thesen dürfen nicht allein im luftigen Raum der Spekulation angesiedelt sein, sondern müssen immer zurückgebunden sein an konkrete Text- oder Filmbeobachtungen; das analytische Vokabular dazu erarbeiten wir im ersten Block.

## **Text- und Filmkorporus**

(Sinnvolle Ergänzungen sind möglich und erwünscht.)

### ***Literatur*** (z. B.)

E.T.A. Hoffmann: *Die Elixiere des Teufels* (1815/16)

Alfred Kubin: *Die andere Seite* (1909)

Gustav Meyrink: *Der Golem* (1915)

Franz Kafka: *Das Schloß* (1922)

Herbert Rosendorfer: *Der Ruinenbaumeister* (1969)

### ***Filme*** (z. B.)

*Der Golem* (D 1920, Regie: Paul Wegener)

*Das Kabinett des Dr. Caligari* (D 1920, Regie: Robert Weine)

*Nosferatu – eine Symphonie des Grauens* (D 1922, Regie: Friedrich Wilhelm Murnau)

*Metropolis* (D 1927, Regie: Fritz Lang)

*Der weiße Hai* (USA 1975, Regie: Steven Spielberg)

*Outland* (USA 1981, Regie: Peter Hyams)

*Blade Runner* (USA 1982, Regie: Ridley Scott)

*Prince of Darkness* (USA 1986, Regie: John Carpenter)

[°REC] (SPA 2008, Regie: Jaume Balagueró/Paco Plaza)